

Der Heilige Berg Athos

# Der Garten Mutter Gottes und die Arche der Orthodoxie

Willi Bienemann, DL3WB

**Meine Reisevorbereitung begann bereits 2019. Die Reise selbst musste ich aus gesundheitlichen Gründen leider verschieben. Schade, da der seinerzeit einzige Besitzer einer Amateurfunkgenehmigung, Mönch Apollo, SV2ASP/A nach schwerer Krankheit am 5.5.2019 verstarb. Ich selbst hatte mit ihm mehrmals Kontakt auf Kurzwelle in Fonie (SSB) und freue mich immer wieder an seiner QSL-Karte.**



**Der Berg Athos, Weltkulturerbe und eine orthodoxe Mönchsrepublik mit autonomem Status in Griechenland**



Beiträge für  
„Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ  
Schneeheide 22  
29664 Walsrode  
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74  
dl7zz@darc.de

**S**omit wurde meine Reise nach Athos auf 2020 verschoben, trotz Corona. Am Donnerstag, den 3.9.2020 um 2.15 Uhr lokaler Zeit (ME(S)Z +1 h) verließ ich mein Haus in Arachos Imathias im Norden Griechenlands in Richtung Autobahn, wo mich mein bester Freund George Meltzanas, SV2GJV, schon erwartete. Wir fuhren dann drei Stunden bis wir im Hafen von Ouranopolis eintrafen. Von dort aus geht es nur mit dem Boot weiter. Bevor wir einchecken konnten, mussten wir erstmal unsere Visa abholen. Diese hatten wir bereits Anfang des Jahres beantragt und bezahlten sie nun vor Ort im Pilgerbüro. Dieses Visum berechtigt erst für den Zugang zu diesem heiligen Ort der Ruhe und Besinnlichkeit.

Wir begaben uns zum Hafen, wo das Boot außer den Passagieren auch allerlei Materialien, Nahrungsmittel und auch jede Menge Post für die Mönche geladen hat. Dort legte das Boot ab in Richtung Mount Athos. Mit hohen Erwartungen kamen wir im Hafen von Dafni an und ich betrat zum ersten Mal dieses Heilige Land. Zoll und Polizei kontrollierten die Visa und Pässe. Danach ging es mit 35 kg Gepäck in den Bus bis zur Stadt Karyes. Den Rest geht man dann zu Fuß bis zum Kloster. Zuvor muss man sich in Karyes im Verwaltungsgebäude anmelden und dort wurden auch unsere Visa verlängert. Da unser Freund Mönch Gabriel als privater Gastgeber uns eingeladen hat ihn zu besuchen, war das Verlängern kein Problem. Normale Pilger

jedoch bekommen nur vier Tage Aufenthalt mit An- und Abreise, also drei Nächte maximal. Unser erster Anlaufpunkt war das Kloster Koutloumousiou, wo wir auf unseren Funkfreund Mönch Iakovos Kutlumusian, SV2RSG/A trafen, der nun als einziger die Berechtigung behördlicherseits hat von dort aus zu senden. Er arbeitet vorrangig auf Kurzwelle in SSB und CW. Das persönliche Treffen war sehr aufschlussreich und von hoher Gastfreundschaft geprägt. Ein gemeinsames Foto für die CQ DL wurde mündlich genehmigt und im Gegenzug mit der Bitte, diese Printausgabe zugesendet zu bekommen, beendet. Nach der Messe und dem Essen unterhielten wir uns über allgemeine Dinge des Lebens, welches hier so vonstatten geht und dennoch etwas Zeit für unser gemeinsames Hobby gefunden werden kann.

Da wir Pilger immer nur für eine Übernachtung Gast in einem Kloster sein dürfen, zog es uns am folgenden Tag nach kurzer Verabschiedung von Mönch Iakovos zum nächsten Kloster. Dieses konnte wiederum teilweise durch die Fahrt mit dem Bus und einigen Metern per Pedes erreicht werden. Auch dort, so wie in allen anderen Klöstern, muss man sich im Büro anmelden und das Visum wird vor Ort mit der Registrierungsnummer abgeglichen. Alles wird in Büchern festgehalten. Sind dann alle Pilger aufgenommen, bekommt man seine „Ruhestätte“ zugewiesen – die zum Schlafen. Die Zeiten der Messen werden angegeben und die der Mahlzeiten findet man auch als Aushang in der Nähe des Aufnahmebüros. Bei Außentemperaturen von immer noch 40 °C ist man froh, dass man sich unter einer

Dusche erfrischen und auch ein wenig ausruhen kann. Dann findet man sich zur Messe ein und zum gemeinsamen Essen mit anschließendem Dankgebet in einer kleineren Kapelle. Danach ist Freizeit angesagt und irgendwann herrscht Nachtruhe. Der nächste Tag startet mit einer Messe und einem gemeinsamen Frühstück. Im Anschluss verlässt man wieder das Kloster und pilgert mitsamt dem Gepäck weiter zum nächsten Kloster. Wenn es nicht über den Landweg geht, muss man zurück zum Hafen und fährt dann mit dem Boot zum nächsten Anlegepunkt. Von dort aus geht es dann wieder zu Fuß weiter. Materialien werden dann mit Mulis (Mischung zwischen Pferd und Esel), die als Lastenträger dienen, transportiert. Alles natürlich gegen eine geringe Gebühr. So reisten auch wir weiter bei herrlichem Wetter und immer noch gut 40 °C per Fußmarsch, Bus- und Bootsfahrt und anschließendem Treppensteigen. Auch am nächsten Kloster fanden und genossen wir die Ruhe, die Natur und den Ausblick, der sich uns bot.

Bei Nacht konnte man die Milchstraße sehen, beinahe zum Anfassen! Und so viele Sterne und Planeten bieten einen überwältigenden Anblick, in einer Stille, die nur durch das Heulen der Wölfe und Kojoten unterbrochen wird. Den Untergang der Sonne zu genießen war genauso spannend wie viele andere Dinge.

So verließen wir am darauffolgenden Tage auch dieses Kloster und fuhren mit dem Boot zurück zu unserem Gastgeber, Mönch Gabriel, um dort mit ihm auch noch die restliche Zeit unseres Aufenthaltes zu verbringen. Da Mönch Gabriel privat in einem eigenen Haus wohnt, in dem sich eine eigene Kapelle und Sakristei befinden, wurde bei ihm die Messe ebenda gelesen. Ansonsten erlebt man, wie diese Mönche leben, was sie bewirtschaften oder wie sie ihre Kultur hochhalten.

Viele Fotos, die ich gemacht habe, zeigen dieses schöne DXCC-Land von einer ganz anderen Seite. Ich bin Mönch Gabriel und auch Mönch Iakovos und den anderen Mönchen dankbar für ihre Erzählungen und den Eindrücken, die mir in guter Erinnerung bleiben werden. Durch ihre Arbeit und ihr Leben wird diese Stätte der Ruhe in Gedenken an Maria, die Mutter Gottes, würdevoll belebt und all diese schönen Dinge aufrechterhalten, auch zur Weitergabe an unsere Nachkommen.



Willi, DL3WB, und Mönch Iakovos, SV2RSG/A, der neue und einzige Funker auf dem Berg Athos. Im Innenhof des Monasteriums von Koutlomonsiou, wo er zurzeit lebt



Willi mit Freund George Melitzanas, SV2GJV (rechts), aus Veria



(v.l.): Willi, DL3WB, Mönch Iakovos, SV2RSG/A, und George, SV2GJV, vor einer Klosterpforte auf Mount Athos

QSL-Karte von Mönch Iakovos, SV2RSG/A, der neue und einzige Funker auf Mount Athos